



16. März 2002

## Jahresbericht des Präsidenten 2001

> Von Hans Opprecht

Der Zuzug von Dienstleistungsunternehmen in den Kanton Zug war auch im abgelaufenen Jahr ungebrochen. Die hohe Wohnqualität liess erstmals die Einwohnerzahl unseres Kantons 100'000 überschreiten. Im damit verbundenen wirtschaftlichen und sozialen Wandel ist der Integration der Zuzüger besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Wir sind überzeugt, dass der Industriepfad Lorze, die wirtschaftliche Entwicklung unseres Kantons leicht verständlich vermittelt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Identifikation mit dem Lebensraum Zug leistet.

Aus Reaktionen aus dem Publikum und den Kommentaren von Teilnehmern an unseren Führungen zu schliessen, hat der Industriepfad mit seinen 65 Schautafeln, mit Bildern aus der Zeit und in sich geschlossenen Geschichten, nichts von seiner Attraktivität eingebüsst. Diese Erkenntnis ist uns Ansporn, trotz beträchtlichen finanziellen Hürden, die Idee der Schaffung eines kleinen Industriemuseums ebensowenig aufzugeben wie die stärkere Vernetzung der Anbieter von touristischen Rundgängen in der Stadt und im Kanton voranzutreiben.

Die tragischen Ereignisse vom 27. September haben uns sehr betroffen. Der Hinschied von Mitgliedern des Regierungs- und Kantonsrates, von denen verschiedene unsere Bestrebungen tatkräftig förderten, ist auch für unseren Verein ein grosser Verlust. Wir werden diesen Persönlichkeiten ein ehrendes Andenken bewahren.

### Rückblick auf unsere Aktivitäten im Jahr 2001

Samstag, 7. April waren unsere Mitglieder Gäste des Zuger Heimatschutzes beim Rundgang durch die ehemalige LG-Fabrik «Inducta» an der Baarerstrasse in Zug sowie des Podiumsgesprächs über «Umgang mit Strassenräumen und historischen Industriebauten»

Samstag, 9. Mai nahmen eine erfreuliche Zahl von Mitgliedern und Gästen teil an unserer Generalversammlung im VAM-Speisesaal, in der ehemaligen Landis & Gyr, an der Hofstrasse in Zug. Alle Anträge des Vorstandes wurden ohne Gegenstimmen gutgeheissen. Als Nachfolger des zurücktretenden Ulrich Straub wurde Urs W. Schnider in den Vorstand gewählt. Das Amt der ausscheidenden, langjährigen und bewährten Rechnungsrevisoren Dr. Hans Ammann und Franz Wisser haben freundlicherweise Thomas Brunner und Jürg Johner übernommen.

Im Anschluss an die Versammlung blickte Ulrich Straub in einem interessanten Referat, das er mit historischen Kurz-

filmen aus den 20er-Jahren über die Arbeit in der LG-Zählerfabrik Hofstrasse auflockerte, auf die erfolgreiche Geschichte der Landis & Gyr zurück. Im Jahre 1896 gründete Richard Theiler, ein Erfindertyp, sein elektrotechnisches Institut an der Hofstrasse, aus dem vor dem Ersten Weltkrieg die Landis & Gyr AG hervorging, die 1996 im 100-Jahre-Jubiläum, als grösste Arbeitgeberin im Kanton Zug, in der Elektrowatt und schliesslich im Siemens-Konzern aufging.

Samstag, 19. Mai wurde mit kurzen Ansprachen von Regierungsrat Robert Bisig, Stadtpräsident Christoph Luchsinger sowie Peter Hunkeler als Vertreter der SBB und dem Ideenlieferant und Realisator des Projektes «Bahnhof adieu», Dr. Michael van Orsouw, eine ungewöhnliche «Ausstellung» aus Anlass des Abbruchs und dem Bahnhofneubau eröffnet. Die Promotoren des Anschlusses von Zug an das Bahnnetz, der Kampf um den Standort der Zuger Bahnhöfe, der Bahnhof als urbanes Zentrum und das Resultat einer Jahrzehnte langen Planungsphase für den neuen Bahnhof werden auf den Bauabsperrwänden mit grossformatigen historischen Fotos und kurzen Hinweisen festgehalten. Flyer mit der für Zug spezifischen Bahn- und Bahnhofgeschichte sowie der Entwicklung des Projektes «neuer Bahnhof», von denen gut 9500 Stück den Boxen entnommen wurden, fanden reges Interesse beim Bahnreisepublikum.

Das Projekt «Bahnhof adieu» war für uns zweifellos der Höhepunkt unserer Tätigkeit im abgelaufenen Jahr. Wir sind überzeugt mit dieser Aktion einen substantiellen PR-Beitrag für die bessere Akzeptanz der mit dem Bahnhofneubau unvermeidlichen Unannehmlichkeiten für das Reisepublikum zu leisten.

Samstag, 9. Juni folgten über 30 Personen unserer Einladung zum Besuch der Weberei Elmer in Wald, eine der letzten im Zürcher Oberland. Betriebsleiter Frischknecht und VR-Präsident Dr. Lienhard ergänzten beim Mittagessen die gewonnenen Eindrücke mit interessanten Ausführungen zu den aktuellen, wirtschaftlich schwierigen Problemen der Webereien in der Schweiz. Im architektonisch interessanten Industrie-Ensemble Neuthal des Industrie- und Bahn pioniers Johann Jakob Guyer, einem Bijou des Industrielehrpfades Zürcher Oberland, konnten wir den Produktionsablauf von der Rohbaumwolle bis zum Garn unter kundiger Führung des ehemaligen Textilindustriellen Trümpy auf Maschinen aus den 50er-Jahren verfolgen. Die Teilnehmer waren von der Exkursion sehr befriedigt und regten an, ähnliche Veranstaltungen auch in Zukunft zu planen.



Samstag, 8. September, am «Tag des offenen Denkmals», lud der Zuger Heimatschutz auch unsere Mitglieder zur Besichtigung der in Renovation befindlichen Kolonialstilhäuser in Cham ein, die seinerzeit von George Ham Page, dem Generaldirektor der Anglo Swiss Condensed Milk Company (der späteren Nestlé) erbaut wurden.

Samstag, 3. November führten uns Dr. Anna Merz, die den Anlass organisierte, und Dr. Michael van Orsouw, unterstützt von Louis Rossel und Erwin Limacher, durch die teilweise neu genutzten Hallen der ehemaligen Victoria-Werke. Während dem Rundgang erhielten die gut 30 Teilnehmer Einblick in die sehr interessante, bis in das 16. Jahrhundert zurückreichende Geschichte der hier angesiedelten Gewerbe- und späteren Industriebetriebe sowie die wechselvolle Entwicklung der Victoria-Werke bis zu deren Schliessung. Von besonderem Interesse für die Teilnehmer war das Leben von neu angesiedelten Firmen in den alten Fabrikräumen. Vor dem Rundgang spendete das Restaurant «Time» grosszügig allen Teilnehmern Kaffee und Gipfel, herzlichen Dank!

#### **Dank**

Ich danke dem Kanton und den Gemeinden für ihre wertvolle finanzielle Unterstützung. Damit sichern sie die Fortführung unserer Arbeit, die im öffentlichen Interesse steht. Der Behördendelegation, der Bauherrin des neuen Zuger Bahnhofs, danke ich für die Finanzierung und ihren Mitarbeitern für die grosse Unterstützung bei der Realisierung unseres Projektes «Bahnhof adieu».

Unseren Sponsoren, Gönnern und Mitgliedern sowie verschiedenen Institutionen und Behörden danke ich für das Interesse und Wohlwollen, das sie unseren Anliegen entgegenbringen sowie für ihre wertvolle ideelle und finanzielle Unterstützung.

Dank gebührt aber auch den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern, die für ihre Mitarbeit viel Freizeit opfern, unserem wissenschaftlichen Leiter und den Pfadführern sowie der Geschäftsstelle für ihren grossen Einsatz.

